



So geht's: Heinrich Wilms erklärt, wie für die Schlafmatten die Späne auf das Trägermaterial geklebt wird.

FOTOS: INGRUN WASCHNECK

„Das Bett gehört wieder Ihnen“

NW öffnet Türen: Leser zu Gast bei Wilms, ein Familienunternehmen, das Kamelhaar-Shampoo herstellt

VON INGRUN WASCHNECK

■ **Rödinghausen/Buer.** Heinrich Wilms, der Daniel Düsentrieb in Sachen Kiefernkerneholz, beeindruckte die 24 NW-Leser, die sich zur Führung durch sein Werk in Buer eingefunden hatten. Knapp zwei Stunden berichtete er kurzweilig und amüsant über die Entstehung seiner Produkte, machte dabei auch seine Philosophie „Im Einklang mit der Natur“ deutlich.

Vier große Hallen gehören zu dem Familienunternehmen, das neben der Produktion von Paletten und Spezialverpackungen aus Holz seit einiger Zeit auch Pflegeprodukte für Menschen und Tiere mit dem schützenden und regenerierenden Kiefernkerneholz-Extrakt herstellt. Letzteres sei um 1970 per Zufall entstanden. „Die Späne aus unserem Sägewerk holten sich die Bauern ab und verwendeten sie statt Stroh als Einstreu in ihren Ställen“, berichtet Wilms. Nach den Gründen gefragt, hätten

ihm die Bauern gesagt, dass sich die Tierarztkosten dadurch um zwei Drittel reduziert hätten.

„Das habe ich nie vergessen und deshalb Anfang der 1990er-Jahre angefangen, nach den Unterschieden der einzelnen Hölzer forschen zu lassen“, erklärt der 64-Jährige. Heraus kam, dass allein im Kiefernkerneholz rund 80 verschiedene, bis dahin noch nicht bekannte Einzelsubstanzen vorhanden sind. Dass das Kiefernkerneholz besondere Eigenschaften hat, erklärte Wilms seinen Gästen anhand einer Baumscheibe. Deutlich war der gelbe Kern zu sehen, der äußere Ring war jedoch grau und wies Schimmel auf. „Im Kernholz haben sich über hunderte von Generationen Kräfte gebildet, die den Baum widerstandsfähig machen und gesund erhalten“, so Wilms. Diese pflegenden und schützenden Inhaltsstoffe werden in dem Werk aus dem Holz gewonnen und weiterverarbeitet.

Nach einem Blick in das

große Holzlager, in dem sich auch die große Maschine zum Zerkleinern des Kiefernkerneholzes in, je nach Produkt, große oder feine Späne befindet, ging es in eine weitere Halle. In großen Säcken steht die vorbereitete Späne und die Besucher schnuppern daran. „Das riecht so gut“, sagte Teilnehmerin Marie-Luise Horst-Eckert begeistert. Die grobe Späne wird auf breite Bänder geklebt und zu Schlafmatten verarbeitet. Durch die Eigenschaften des Kernholzes, feuchtigkeitsbindend und antibakteriell, wird den Milben die Lebensgrundla-

ge entzogen. „Das Bett gehört wieder Ihnen“, meinte Wilms mit einem Schmunzeln. Gleichzeitig sorgt das Holz für erholsamen Schlaf. Das wissen auch die Chinesen zu schätzen, für die zurzeit zahlreiche Schlafmatten produziert werden.

In der gleichen Halle steht auch die große, trichterförmige Maschine, in der der Extrakt aus der feinen Kiefernkerneholzspäne produziert wird. „Das ist wie Tee kochen“, erklärt Wilms.

Die Späne und Wasser werden erwärmt, die Mischung zieht einige Zeit

durch.

Ein Teil des fertigen Extraktes wird in den Reinraum gebracht, in dem einige der Pflegeprodukte abgefüllt werden. Andere Produkte, wie die Zahncreme, werden extern hergestellt. Wilms wird nicht müde, immer wieder neue Produkte zu ersinnen, die mit der natürlichen Kraft des Kiefernkerneholzes für Wohlbefinden und Gesundheit sorgen. Sei es das Kinderspielzeug, das sich mit Hilfe der Natur selbst desinfiziert, oder das Shampoo für die Kamele der reichen Scheichs in Saudi-Arabien.



Wie das duftet: Teilnehmerin Marie-Luise Horst-Eckert (links) ist begeistert. Heinrich Wilms (rechts) zeigt den Längsschnitt eines Kiefernstammes, dessen Kernholz, im Gegensatz zum äußeren Holz, goldgelb und bakterienfrei ist.